

Unser Grone



Mitteilungen der SPD für die Ortschaft Grone | verantwortlich Rolf-Georg Köhler | Nr. 49 | Dezember 2012

Zum Weihnachtsfest

Die Welt der Christen stimmt sich auf Weihnachten ein. Unübersehbar ist dieses wichtige christliche Fest, dem man nicht entweichen kann. Der christliche Glaube wird greifbar, weil sich Menschen Freude und Liebe schenken – so wie sie die Geburt Jesu Christi als ein Geschenk Gottes an die Menschen verstehen. Eine ganze Reihe von Feiertagen ermöglicht es, diesem Fest Raum und Zeit zu geben. Die Kirchen laden dazu ein, dieses Geschenk Gottes zu feiern und, Familien kommen zusammen, besuchen sich, Kinderaugen leuchten, wenn bunte Geschenke ausgepackt werden... - ein bisschen Sehnsucht nach heiler Welt. Die Geschichte in der Bibel, in der uns Weihnachten überliefert ist, zeigt aber gerade keine heile Welt: Maria, war unverheiratet und schwanger, also von der Gesellschaft geächtet. Sie und Josef waren „Migranten“, auf dem Weg zur Volkszählung, „gläserne Untertanen“ schon vor 2000 Jahren.

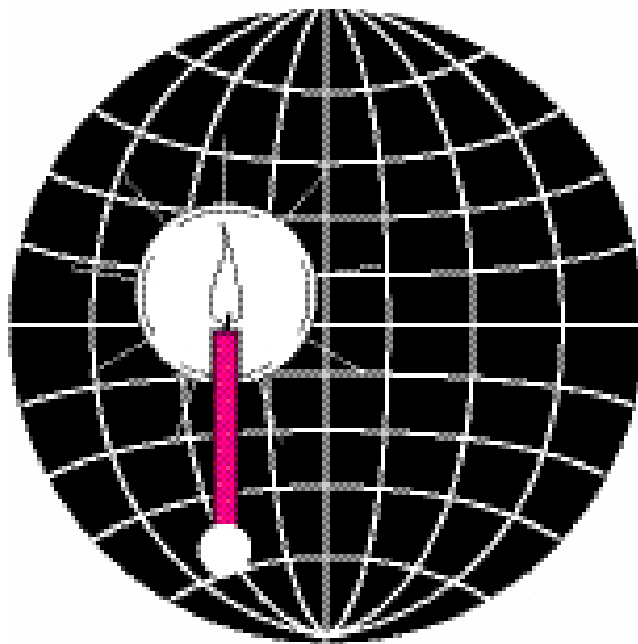
Keine Herberge wollte ihnen Raum geben; obdachlos gebar Maria das Kind in einem Stall. Feindliche Gesinnung des Königs Herodes zwang sie zur Flucht; als Asylanten mit dem Kind überlebten sie im Nachbarland und entgingen der Gewalt. Alle auch heute brennenden Probleme sind der Rahmen, in dem Gott den Menschen ganz nahe kommt und etwas Gutes bringt: Menschlichkeit und Nächstenliebe in Christus, der die Welt verändert.

Eine große Sehnsucht nach heiler Welt weht durch die Weihnachtszeit. Die Spendenbereitschaft steigt zu Weihnachten spürbar – das ist gut so und spiegelt wider, wie sehr viele Menschen die Not vor Ort und

an fernen Orten lindern helfen wollen! Aber nicht nur Geld hilft; auch der politische und gesellschaftliche Wille sind wichtig. Kinder sind der Schatz einer Gesellschaft: Junge Familien und Alleinerziehende sollen spüren, dass sie wichtig sind. Fremde in einem Land des Fachkräftemangels sollten erfahren, dass sie willkommen sind. Gewalt gegen Fremde, nur weil sie fremd sind, ist ein absolutes „no go“.

In Grone ist das Leben multikulturell. Es ist der kinderreichste Stadtteil Göttingens. Das ist Geschenk und Herausforderung zugleich. Dankbar dürfen wir sein für alle, die sich in Vereinen, Verbänden, Kirchen und in der Politik dafür einsetzen, dass es in Grone weiterhin menschlich und gastfreundlich zugeht. Dass wir engagierte Bürgervertreter haben, die sich den Anliegen der Menschen annehmen und für den Ortsteil positive Entwicklungen bewirken. Viel ehrenamtliches Engagement steckt dahinter, das nicht nach dem eigenen

Vorteil, sondern nach dem Gewinn für die Menschen in Grone fragt. Dafür möchte ich allen – stellvertretend für die Menschen in Grone – herzlich danken! Ich wünsche allen Menschen in Grone – gleich aus welcher Kultur oder Religion – ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest! Mögen Frieden, Menschlichkeit und Nächstenliebe nicht nur fromme Worte zu Weihnachten, sondern gelebte Wirklichkeit in Grone bleiben!



Henning Kraus, Pastor in St. Petri-Grone

Liebe Gronerinnen und Groner

das Jahr 2012 ist fast vorüber, vor uns liegt ein Weihnachtsfest, dass mit nur wenigen Tagen Urlaub zu einem äußerst entspannten Weih-

fragen klären.

Frau Birgit Pietsch und Herr Sascha Egger freuen sich auf Ihren Besuch.

Der Name ist Programm - Mehrzweckhalle

Bis zur Fertigstellung des Gebäudes für die neue Stadtteilbibliothek ist sie in der Mehrzweckhalle Grone (Backhausstraße) untergebracht. Aber auch an diesem provisorischen Ort gibt es alle nur erdenklichen Bücher und Medien zum Ausleihen. Schnuppern Sie an den Öffnungszeiten einfach einmal durch:

Dann lernen Sie vielleicht auch gleich unseren neuen Eingangsbereich für die Mehrzweckhalle kennen. Ein langgehegter Wunsch des Ortsrates und der Groner Vereine ist damit in Erfüllung gegangen. Die Mehrzweckhalle wird ab ca. Ende 2013 als Veranstaltungshalle multifunktional benutzbar sein. Bis dahin wird die Stadtteilbibliothek die Halle aber als Ausweichquartier noch nutzen müssen.

Helfende Hände überall – Freibadfest – neue Rutsche 2013

GEMEINSCHAFTSSINN wird in Grone großgeschrieben. Und doch erstaunt es mich immer wieder, wie schnell und unkompliziert helfende Menschen sich zur Verfügung stellen, wenn es z.B. heißt, dass wir wieder ein Freibadfest organisieren wollen. Mehr als 35 Vereine und Organisationen haben in diesem Jahr mitgemacht. So ein buntes und vielfältiges Programm insbesondere für Kinder hatten wir wohl noch nie. Vielen, vielen Dank an alle die mitgemacht haben. Alle Einnahmen, die



Platz für die neue Stadtteilbücherei

nachten werden kann.

Zeit für Familie, Zeit zum Entspannen, Zeit um Danke zu sagen, Zeit das Erlebte nochmals in Erinnerung zu rufen.

Wie alle Jahre wieder, darf ich an dieser Stelle rückblickend berichten, was sich in Grone im Laufe des Jahres ereignet hat. Und ich kann wieder viel Positives berichten.

Verwaltungsstelle Grone – unser Bürgerbüro vor Ort

Im Haushalt der Stadt Göttingen muss gespart werden. Wir alle haben und werden es noch an dem einen oder anderen Ort und vor allem im Geldbeutel spüren. Natürlich ist uns als SPD Ortsratsfraktion bewusst, dass auch wir Groner einen Beitrag zur Haushaltskonsolidierung leisten müssen. Wir waren uns deshalb schnell einig, als angeregt wurde, einen Umzug der Verwaltungsstelle Grone in das Bürgerhaus vorzunehmen, um das Gebäude Martin-Luther-Straße 4 verkaufen zu können. Seit Anfang des Jahres ist die Verwaltungsstelle im Bürgerhaus auch behindertengerecht zu erreichen. Mit optimalen Parkmöglichkeiten und einer Busanbindung vor der Tür werden Sie hier freundlich empfangen und können alle melderechtlichen und viele andere Verwaltungs-

Platz für Neues - Altes Gebäude (ehemalige Stadtteilbücherei) abgerissen

Die SPD Fraktion freut sich über die Pläne zum Neubau der Stadtteilbibliothek. Mit moderner Architektur wird die Baulücke im nächsten Jahr wieder geschlossen. Das von der Städtischen Wohnungsbau-Gesellschaft zu bauende Haus wird die Stadtteilbibliothek beheimaten und darüber hinaus zwei Wohnungen beinhalten. Unser Ziel, die Stadtteilbibliothek im Ortskern zu behalten und zu modernisieren, haben wir damit erreicht. Dies ist ein weiterer Baustein für die Attraktivität unserer Ortsmitte.



Fertig: Der neue Eingang zur Groner Mehrzweckhalle

aus dem Verkauf von Getränken und Essen erzielt wurden, haben die Vereine und Institutionen gespendet. Aus diesen Spendengeldern wird eine neue Kinderrutsche für das Naturerlebnisbad angeschafft.

Betreuungsgeld – nein danke! Ein völlig falsches Signal

Die CDU/FDP Bundesregierung hat auf Verlangen der CSU ein Betreuungsgeld, für Eltern, die ihre Kinder zu Hause betreuen, beschlossen. Selbst Arbeitgeberchef Hundt und Gewerkschaftschef Sommer erklären übereinstimmend, dass das Betreuungsgeld ein arbeitsmarkt- und bildungspolitischer Rückschritt ist. Und wann sind sich diese beiden Herren schon mal einig? Also muss doch was dran sein! Vor allem in sozial schwachen Familien kann das Betreuungsgeld einen falschen Anreiz geben und die Kinder von frühkindlicher Bildung in der Krippe ausschließen. Die Aussicht auf 150 Betreuungsgeld wird häufig dazu führen, dass Eltern ihre Kinder zu Hause bleiben lassen. Fraglich ist, ob die Betreuung dann nicht doch vielfach vom Fernseher und der Playstation übernommen wird. Sprachförderung, Lernen von anderen Kindern, Toleranz, gemeinsames Musizieren etc. bleiben auf der Strecke.

Dieses Gesetz muss zurückgenommen werden! Es ist ein falsches Signal für die Integrations-, Frauen- und Familienpolitik und ein arbeitsmarkt- und bildungspolitischer Rückschritt

Impressum

Unser Grone

Herausgeber:
SPD-Ortsverein und
SPD-Ortsratsfraktion Grone
Redaktion und Fotos:
Vorstand des Ortsvereins
(V. i. S. d. P.: Rolf-Georg-Köhler)
Bankverbindung:
Kto.-Nr. 14 003 487 bei der
Sparkasse Göttingen
Auflage: 5.500 Exemplare
Layout: Horst Reinert (3 89 89 91)

Else Kregel Straße – unsere Ehrennadelträgerin

Ganz besonders freuen wir uns, dass in diesem Jahr eine Straße nach unserer ersten Ehrennadelträgerin benannt wurde. Auf dem ehemaligen Novopan/Glunzgelände ist die Hauptzufahrtstraße am 22.10.2012



Else Kregel – nicht nur durch die Straßenbenennung unvergesslich.

nach Else Kregel benannt worden, die zu Lebzeiten so viel für Grone und die Förderung von Frauen im Sportbetrieb getan hat. Für ihr vorbildhaftes ehrenamtliches Engagement wurde sie 2002 mit der Groner Ehrennadel geehrt.

Grone wächst Einwohnerzahl gestiegen

144 neue Einwohner sind im letzten Jahr nach Grone gezogen. Wir möchten Sie alle ganz herzlich in Grone begrüßen und hoffen, dass Sie sich in Grone wohl fühlen werden. Grone hat viel zu bieten. Eine Broschüre „Wir sind Grone“ kann Sie darüber informieren. Vereine, Initiativen und Einrichtungen unseres Stadtteils stellen sich darin vor. Fragen Sie bitte einfach nach z.B. in der Verwaltungsstelle (Tel. 4005310) oder im Nachbarschaftszentrum (Tel. 384812).

Liebe Gronerinnen und Groner, ich glaube sehr wohl, dass die Menschen sich dafür interessieren, was in ihrem Ortsteil passiert und wie er sich entwickelt. Es ist Ihnen sicher nicht gleichgültig, was die Politik entscheidet. Auch wir Ortsratsmitglieder müssen manchmal schwierige Entscheidungen treffen,

Entscheidungen, bei denen es nicht immer nur schwarz oder weiß gibt, sondern wo in den meisten Fällen viel abgewogen und bedacht werden muss. Aber, meine Damen und Herren, auch wir leben seit Jahren in diesem Ortsteil und werden deshalb immer versuchen, die für Grone

bestmögliche Entscheidung zu treffen. Denn auch wir wollen für unsere Kinder ein lebenswertes Grone erhalten. Für Anregungen Ihrerseits sind wir natürlich immer offen. Ich kann Sie deshalb nur immer wieder dazu ermuntern:
Gestalten Sie mit uns unser Grone.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihren Angehörigen eine schöne Weihnachtszeit und ein frohes neues Jahr 2013.

Blieben Sie gesund!

Ihre Ortsbürgermeisterin
Birgit Sterr



Einladung

an alle Gronerinnen und Groner zum
Neujahrsempfang der SPD Grone
Freitag, 11. Januar 2013, um 19.00 Uhr
im Bürgerhaus Grone, Martin-Luther-Str.

Das neue Jahr wollen wir bei netten Gesprächen, einem herzhaften Imbiss und auch wieder mit einem kulturellen Leckerbissen gemeinsam begrüßen.

Die SPD Grone lädt Sie herzlich ein.

Anmeldungen bitte bis zum 4. Januar 2013 telefonisch oder per Postkarte an Siegfried Springer, Schleifweg 4, 37081 Göttingen-Grone oder Tel. 9 28 12



Ausgezeichnete Birgit Sterr



Blumen und Urkunde zum Verdienstkreuz

Im Rahmen des Jahresempfanges des Orsrates Grone ist unsere langjährige Ortsbürgermeisterin Birgit Sterr mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet worden. Oberbürgermeister Wolfgang Meyer nahm diese Ehrung im Namen des Bundespräsidenten gern vor und würdigte ihre großen Verdienste, die sich Birgit Sterr nicht nur in den vergangenen 21 Jahren als Ortsbürgermeisterin erworben hat. Ihre vielfältigen anderen Ehrenämter (Schöffin am Verwaltungsgericht,

Vorstand des Pari-Kindergartens, Kreistagsmitglied, Vorstand der SPD Grone und im Verein „Wir für Grone“) bedeuten vorbildliches Wirken für das Gemeinwohl. Neben Beruf und Familie einen solchen Einsatz zu zeigen, sei vorbildlich, so OB Meyer.

Die Groner SPD gratuliert Birgit Sterr sehr herzlich zu dieser hohen Ehrung und sagt auch auf diesem Wege vielmals „DANKE“.

ÜBRIGENS:
Der Jahresempfang
des Orsrates findet
am 8. Februar
2013 um 19 Uhr im
Bürgerhaus Grone
statt.

Stephan Weil – der richtige Mann zur richtigen Zeit

Die letzten Jahre haben es deutlich gezeigt: Wir brauchen in Niedersachsen den politischen Wechsel. Die schwarz-gelbe Regierung geht nicht auf die Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger ein, die zentralen Probleme werden nicht gelöst – ja, sie werden nicht einmal angefasst! Es herrscht Stillstand in der Landespolitik. Niedersachsen braucht nun endlich wieder eine Politik mit positiven Perspektiven, eine neue Politik, die den Menschen Mut und Lust auf die Zukunft macht. Mit Stephan Weil als Kandidat für das Amt des Ministerpräsidenten haben wir dafür den richtigen Mann zur richtigen Zeit. Die SPD hat sich wichtige Ziele für den Politikwechsel vorgenommen,

- für den Arbeitsmarkt faire Bezahlung und anständige Arbeitsbedingungen durchzusetzen;
- den demografischen Wandel ohne Verlierer zu gestalten;



- in der Bildungspolitik echte Chancengleichheit für alle herzustellen;
- in Wissenschaft und Wirtschaft verlässliche Rahmenbedingungen für zukunftsfähige Innovationen zu schaffen;

- die Energiewende ernsthaft anzupacken und sozial verträgliche, stabile Versorgungsstrukturen für die erneuerbaren Energien zu entwickeln;
- Ökologie und Ökonomie im sozialen Gleichgewicht auszubalancieren;
- die Inklusion, die vollständige gesellschaftliche Teilhabe von Menschen mit und ohne Behinderung, endlich auf den Weg zu bringen;
- eine bessere und vor allem humanere Integrationspolitik zu machen.

Kurzum: Wir werden es besser machen als diese Schwarz-Gelbe Landesregierung!

Nur mit einer starken SPD lassen sich diese Ziele erreichen – unterstützen Sie deshalb am 20. Januar mit Ihrer Erststimme den Kandidaten Ronald Schminke und mit ihrer Zweitstimme die SPD!

Liebe Gronerinnen, liebe Groner,

am 20. Januar 2013 wird es ernst: Dann haben wir in Niedersachsen die Chance, CDU und FDP nach zehn Jahren endlich abzuwählen!

Schwarz-Gelb hat unserem Land nicht gut getan: Die katastrophale Wirtschafts- und die verfehlte Bildungspolitik haben ihre Spuren hinterlassen. Noch nie waren Bildungschancen so ungleich verteilt wie heute. Noch immer sind Kinder aus Arbeiterfamilien oder mit Migrationshintergrund auf ihrem Bildungsweg benachteiligt. Das müssen wir ändern!

Wir können es uns nicht mehr leisten, dass auch nur ein Kind ohne Schulabschluss bleibt. Gleichzeitig müssen wir es endlich schaffen, das Prinzip des lebenslangen Lernens Wirklichkeit werden zu lassen. Dies gelingt nur durch ein durchlässiges Schulsystem mit echter Chancengleichheit – und auch die Hochschulen müssen für berufliche Qualifizierte ohne Abitur geöffnet werden. Zudem müssen die unsozialen Studiengebühren so schnell wie möglich abgeschafft werden.

Solche Bildungshürden können wir uns nicht mehr leisten, denn schon heute fehlen uns Fachkräfte.

Gerade für die Universitätsstadt Göttingen sind Investitionen im Bildungssektor lebenswichtig und ein Garant für eine gute wirtschaftliche Entwicklung. Vergessen wir nicht: Jeder Arbeitsplatz in der Forschung und Wissenschaft schafft weitere Arbeitsplätze.

Aber Arbeit ist nicht gleich Arbeit: Auch die Bedingungen müssen stimmen! Es kann nicht sein, dass ein Mensch, der in Vollzeit arbeitet, von dieser Arbeit nicht auskömmlich leben kann. Außerdem sind die Niedrigverdiener von heute die benachteiligten Rentner von morgen, was besonders Frauen betrifft. Hier heißt es, das Prinzip der Solidarität in Realpolitik umzumünzen: Wir brauchen endlich den flächendeckenden Mindestlohn und vor allem gleiche Bezahlung für gleiche Arbeit. Eine SPD-geführte Landesregierung wird sich im Bundesrat für diese Ziele einsetzen. Dafür brauchen wir Ihre Unterstützung:



Bitte wählen Sie deshalb am 20. Januar mit Ihrer Zweitstimme die SPD und mit Ihrer Erststimme einen echten Sozialdemokraten in den Landtag: Ronald Schminke.

Ihre

Merry Christmas and
a Happy New Year

Joyeux Noël et une
bonne Nouvelle An-
née

Wesołych Świąt
Bożego Narodzenia i
szczęśliwego Nowe-
go Roku

Feliz Navidad y un
Próspero Año Nuevo

С Рождеством
Христовым и Новым
Годом

圣诞快乐，
新年快乐

Mutlu Noeller ve
mutlu bir yeni yıl
dileğiyle!

Čestit Božić i Sretna
Nova godina

Chúc Giáng Sinh Vui
Vẻ và Chúc Năm
Mới Tốt Lành



Nikolaistraße 30



kkbl



KANZLEI BINKENSTEIN

Sylvia Binkenstein
Rechtsanwältin

Nikolaistraße 30 · 37073 Göttingen

Telefon +49 551. 49 95 60

Telefax +49 551. 49 95 610

e-mail kanzlei@kkbl.de

Schwerpunkt Bau- und Architektenrecht
Schwerpunkt Urheber- und Medienrecht
Fachanwältin für Arbeitsrecht

Der Ortsverein der SPD Grone
und die Ortsratsfraktion
wünschen Ihnen
ein besinnliches Weihnachtsfest
und ein glückliches und erfolgreiches
Jahr 2013.

Gute Arbeit zu auskömmlichen Löhnen!

Wirtschaftspolitische Themen stehen klar im Vordergrund meiner Arbeit im Landtag. Der Missbrauch von Werkverträgen, Leiharbeit und Dumpinglohn oder die Vergabe von öffentlichen Aufträgen gehören zu meinen Themenfeldern. Die Beschäftigung im Niedrigsektor steigt in Deutschland und insbesondere auch in Niedersachsen ständig an, aber die Landesregierung von CDU und FDP will keine Veränderungen mitmachen. Prekäre Beschäftigung nimmt stetig zu und die Leute werden zu Bittstellern degradiert, weil das Geld zum Leben nicht reicht und deshalb staatliche Leistungen beantragt werden müssen.

Eine verantwortliche Politik wäre die Einführung eines gesetzlichen Mindestlohnes, wie ihn die SPD Landtagsfraktion seit Jahren fordert, aber die FDP sperrt sich beharrlich dagegen und die CDU kuscht, anstatt dem Koalitionspartner endlich die Leviten zu lesen!

Anständige Löhne sind aber eine wichtige Grundlage für eine florierende Binnenwirtschaft. Kaufkraft entsteht, Steuern und Sozialversicherungsbeiträge fließen in die Kassen und die Leute sorgen für Umsätze. Andererseits spülen die Umsätze der Unternehmen Gewerbesteuern in die öffentlichen Kassen und damit bauen wir Kindergärten, Schulen und Straßen. Niedriglohn stört diesen Kreislauf und die betroffenen Menschen werden zu Bittstellern, weil das Geld zum Leben nicht reicht. Auch später wird es bei der Rente nicht reichen und erneut muss der Staat helfen. Darum for-

dert die SPD im Niedersächsischen Landtag den gesetzlichen Mindestlohn von 8,50 Euro als Einstieg gegen diese erbärmliche Ausbeutung von Millionen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern.

Ich bin jedes Jahr mindestens einen vollen Arbeitstag als Praktikant in einem Altenheim, um die Arbeits- und Pflegebedingungen besser



Ronald Schminke bei der Arbeit im Landtag

kennenzulernen. In der Pflege wird wirklich gute Arbeit geleistet, aber auch hier gibt es große Missstände. Die Beschäftigten werden für die harte Arbeit zu schlecht bezahlt. Der Anteil der Älteren wächst und wir brauchen bessere Arbeitsbedingungen in der Pflege. Schließlich hat die Pflege auch sehr viel mit der Würde des Menschen zu tun. Wir werden alle einmal alt und brauchen dann fremde Hilfe, das sollte man dabei nie vergessen. Qualitätsarbeit am Menschen braucht auch anständige Löhne, darum brauchen wir für den gesamten Pflegebereich einen Sozialtarif.

Im Landwirtschaftsausschuss bin ich für den Forstbereich, die Fischerei an der Nordseeküste und für die Bienen, bzw. die Imker zuständig. Wussten Sie, dass die jährliche Bestäubungsleistung der Honigbie-

nen eine Wertschöpfung von über 4 Milliarden Euro ausmacht? Das Sterben ganzer Bienenvölker beschäftigt auch den Landtag und die Experten suchen in der extensiven Landwirtschaft Gründe für dieses Massensterben.

Mit meinen Themen bin ich viel unterwegs. Ich suche das Gespräch mit den Imkern, oder mit dem Fischern

an der Nordsee. Ebenso wichtig sind mir Gespräche mit den Groner Bürgerinnen und Bürgern, oder mit der Ortsbürgermeisterin Birgit Sterr oder Siegfried Springer. Bei meinen Besuchen im Nachbarschaftszentrum Grone erfahre ich auch sehr viel über sinnvolle Projekte, die das Zusammenleben vieler Menschen aus unterschiedlichen Kulturen erleichtern. Diese

Arbeit möchte ich auch zukünftig unterstützen!

Bürgernähe ist mir wichtig und das wird auch so bleiben. Als gelernter Maurer bin ich der letzte Handwerker im Niedersächsischen Landtag. Dort setze ich mich für die Interessen der Menschen meines Wahlkreises und für unsere Unternehmen und Handwerksbetriebe ein. Sicher haben Sie in den vergangenen Jahren meine Arbeit in den Medien verfolgt.

Unterstützen Sie mich auch bei der kommenden Landtagswahl am 20.01.2013 mit Ihrer Stimme. Ich bin ein Mann, auf den Sie bauen können!

Herzliche Grüße.

Ihr Ronald Schminke

Landtagswahl am 20. Januar 2013: Ein kurzer Weg für Sie

Von 6.087.297 wahlberechtigten Bürgerinnen und Bürgern haben bei der Niedersächsischen Landtagswahl 2008 nur 3.476.112 ihre Stimmen abgegeben. 2.611.185 Menschen haben sich nicht an der Wahl beteiligt.

Überhaupt ging die Wahlbeteiligung in den letzten Jahrzehnten dramatisch zurück. Begaben sich 1974 noch mehr als acht von zehn Bürgerinnen und Bürgern auf den Weg zur Wahlurne, waren es im Jahr 2008 noch nicht einmal sechs von zehn. Beinahe die Hälfte aller Wahlberechtigten verzichtet auf das Recht, über die Landespolitik mitzubestimmen!

Waren es in Göttingen 1998 noch 73,8 %, die zur Landtagswahl gingen, ist die Zahl 2008 bereits auf 58,5 % gesunken.

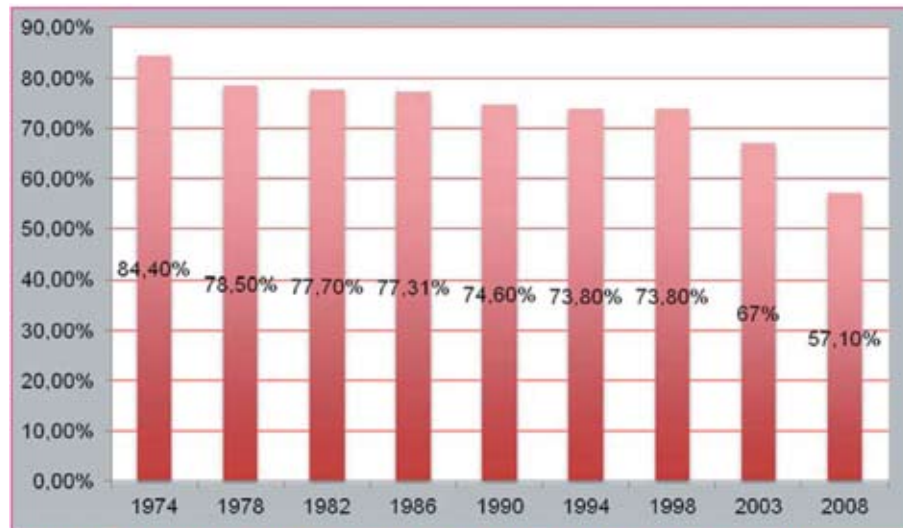
Man nennt das allgemein: Politikverdrossenheit. Als wäre Politik etwas, an dem man nichts ändern könnte – wie am Schmuddelwetter in einem durchschnittlichen Göttinger Winter.

Dass dem nicht so ist, das zeigen zahllose Beispiele aus Ihrem unmittelbaren Lebensumfeld in Weende: Seien es – zum Beispiel Grone: Sei-

en es zum Beispiel sichere Schulwege, die Sicherung von schulischen Standorten, der Erhalt der Stadtbibliothek, die Bereitstellung von Kita- und Krippenplätzen, die Wahrung der kulturellen Vielfalt auch durch das Nachbarschaftszentrum.

litische Profile.

Bei uns in Niedersachsen betrifft das viele hochgradig relevante Themen – besonders in Sachen Schul- und Hochschulpolitik, Integration, Kitas, Energiewende, Gleichstellung und Mindestlohn.



Sinkende Wahlbeteiligung in Niedersachsen. Kann sie 2013 gestoppt werden?

Am 20. Januar 2013 werden in Niedersachsen Weichen gestellt! Wer nicht zur Wahl geht – der ist nicht Politik-, sondern Zukunftsverdrossen.

Die SPD will die Zukunft in Niedersachsen besser machen. Mit Ronald Schminke haben wir in Göttingen einen Kandidaten, der

Die Stimmen der Bürgerinnen und Bürger haben Gehör gefunden.

Auf Landesebene sieht das im Prinzip nicht anders aus, wenn auch im größeren Maßstab. Auch dort sind es die Bürgerinnen und Bürger, die Entscheidungen treffen – indem sie die MandatsträgerInnen ihres Vertrauens beauftragen, für sie zu handeln.

Die Parteien, die Kandidatinnen und Kandidaten, die im Januar 2013 zur Wahl antreten, haben deutlich erkennbare, sehr unterschiedliche po-

seit fünf Jahren für eine verlässliche, kompetente soziale Politik steht.

Geben Sie ihm die Chance, für eine bessere Zukunft insbesondere der arbeitenden Menschen in Niedersachsen zu sorgen.

Vor allem aber:

Gehen Sie am 20. Januar 2013 zur Wahl

Frank Möbus

Am 20. Januar:
Erststimme für
Ronald Schminke,
Zweitstimme für die

